

tions- und Effektivitätsniveau zurückgeblieben waren.

Das Sekretariat der Kreisleitung konzentrierte sich auf die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation und half den Genossen der LPG, zielstrebig für die Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaft einzutreten. Von Anfang an wurden alle Maßnahmen mit den Genossenschaftsbauern vorbereitet und schrittweise realisiert. Zeitweilig wurde mit genossenschaftlichen Wertscheinen gearbeitet, die eine exakte gegenseitige Abrechnung der Kollektive erleichterten.

Nach kurzer Zeit bereits ließen die Melker nicht mehr zu, daß einige Genossenschaftsmitglieder aus genossenschaftlichen Beständen Futter für ihr persönliches Vieh entnehmen. Es gab Vorschläge, wie das Futter gut ausgenutzt werden kann. Traktoristen achteten nun auf die Rundenerneuerung der Reifen, weil Traktorenreifen teuer sind und ihr persönliches Konto belasten.

Die Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft ist mit ständiger geduldiger Überzeugungsarbeit verbunden. Zum Beispiel hatten Traktoristen in einigen LPG die Meinung vertreten, nun könnten sie auf „ihre“ Traktoren keine Schichtfahrer lassen, weil dadurch die Reparaturkosten anwachsen und ihr persönliches Konto belasten würden. Es mußte geklärt werden, daß durch die bessere Auslastung der Traktoren im Schichtsystem die Leistungen und damit die Einnahmen der LPG schneller erhöht werden als die Kosten, ganz zu schweigen von der größeren Schlagkraft der Technik und der dadurch möglichen Erledigung der Feldarbeiten zu den agrotechnisch günstigsten Terminen, was zur Steigerung der Erträge beiträgt.

All das unterstreicht, daß die sozialistische Betriebswirtschaft eine neue Qualität der Leistungstätigkeit erfordert. Vor allem kommt es

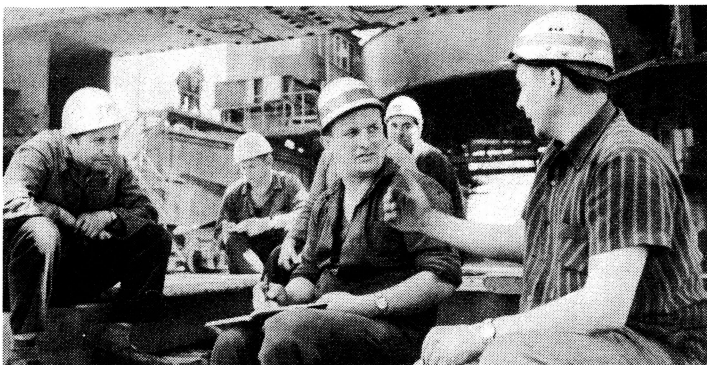
darauf an, die leitenden Kader politisch zu qualifizieren. Sie müssen verstehen, welche große volkswirtschaftliche Bedeutung die Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft hat und daß sie dafür Verantwortung tragen. Erst dann sind sie in der Lage, die Genossenschaftsbauern zu überzeugen und mitzureißen. Das gilt in besonderen Maße für die Brigadiere und Gruppenleiter, die unmittelbar mit den Genossenschaftsmitgliedern Zusammenarbeiten und auf die Erziehung der Kollektive den größten Einfluß haben.

### Wer rechnet, fördert die Kooperation

Das Sekretariat unserer Kreisleitung sieht in der Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft ein entscheidendes Mittel zur Entwicklung und Festigung der Kooperationsbeziehungen. Wenn die Genossenschaftsbauern erst begonnen haben, in ihrer LPG zu rechnen, dann begreifen sie auch schneller, welche ökonomischen Vorteile ihnen die Kooperation mit ihren Nachbarn bringt.

Im Kreis Weimar arbeiten alle LPG in Kooperationsgemeinschaften zusammen. Der größte Teil hat gemeinsame Abteilungen Pflanzenproduktion organisiert. Mit der Kooperation entwickeln sich zwischen den LPG neue ökonomische und gesellschaftliche Beziehungen. Die Organisation und Leitung der Produktion, die gute genossenschaftliche Arbeit der Bauern, die volle Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und die Planerfüllung in der eigenen LPG wirken sich auch auf das Entwicklungstempo der Kooperationspartner aus.

Unter den Bedingungen der Kooperation und mit einer gemeinsamen Abteilung Pflanzenproduktion gehen die Überlegungen über die Grenzen der einzelnen LPG hinaus. Die Genossenschaftsbauern, die früher die Probleme der



Um die Unterbietung der Umbauzeit an der Förderbrücke des Braunkohlentagebaues Klettwitz ringt gegenwärtig ein Montagekollektiv von über 600 Arbeitern und Ingenieuren. An diesem größten Rationalisierungsvorhaben des Braunkohlenkombinates Lauchhammer sind auch der Gewerkschaftsbeauftragte Hans Meißner (links), der Sekretär der BPO Werner Hurras (2. von links), Reparaturleiter Günter Böhms (Mitte) und Betriebsingenieur Klaus Lutz (rechts) beteiligt.

Foto: ZB/Großmann